

BRIEFE

Straße ist seit Jahren ein Flickenteppich

BAUARBEITEN Zu „Die einen müssen zahlen, die anderen nicht“ vom 31. Mai

Wir gehören zu denjenigen, die als Anlieger für die Fahrbahndecke samt Unterbau im Einmündungsbereich der Klottener Straße von der Mathilden- zur Tomburgstraße bezahlen sollen. Wir gehören nicht zu den Glücklichen, die weiter hinten zwischen Tomburg- und Römerstraße wohnen, wo die Fahrbahndecke ganz von der Stadt bezahlt wird.

Seit 34 Jahren ist die Fahrbahndecke im Einmündungsbereich nicht saniert worden. Seit mindestens fünf Jahren werden im Frühjahr Frostschäden völlig unzureichend geflickt. Die Bitte, gerichtet an die Arbeiter, doch alle Löcher zu flicken, wurde erwidert: „Das lohnt sich nicht, die Straße wird bald grundlegend saniert.“

Es ist also seit Jahren bekannt, dass die Fahrbahndecke reparaturbedürftig ist. Die Verwaltung kann sich nicht erklären, warum der Zustand der Straße im vorderen Bereich schlechter ist als im hinteren. Wir als Anwohner können das schon, denn dieses Stück Straße wird stark befahren, da es Zufahrt zu dem dahinter liegendem Wohngebiet ist.

Die Mathildenstraße wurde am 1. Juli 2013 von einer Landstraße in eine Kreisstraße umgewidmet. Ihre Sanierung steht aktuell an. Der Landesbetrieb Straßen NRW hat, weil die Straße jahrelang nicht in Ordnung gebracht wurde, wegen des Renovierungsstaus 300 000 Euro freiwillig für die Sanierung angeboten.

Das ist doch ein gutes Beispiel dafür, wie die Stadt Pulheim aufgrund des Sanierungsstaus von 34 Jahren im Eingangsbereich der Klottener Straße die Kosten für die Fahrbahndecke samt Unterbau übernehmen könnte.

URSULA ESSER, PULHEIM

Leserforum

So erreichen Sie uns:

Schreiben:
Kölner Stadt-Anzeiger
Hauptstraße 19-21
50226 Frechen

Faxen:
0 22 34 / 18 37 20

Mailen:
redaktion.rhein-erft@ksta.de

Unsere Leserinnen und Leser haben hier mit ihren Meinungen das Wort. Wegen der großen Zahl der Briefe kann nur eine Auswahl veröffentlicht werden; ebenso sind Kürzungen oft unvermeidlich.

LANDFRAUEN

Fahrt zum Drachenfels

Rhein-Erft-Kreis. Die Landfrauen des Rheinischen Landfrauenverbandes Rhein-Erft-Kreis/Stadt Köln fahren am Mittwoch, 2. Juli, zum Drachenfels bei Königswinter. Es sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen unter der Nummer 02274/1456 und unter der Nummer 02272/938499. (ue)

SBG01JN/1

Ball auf Ball, Schlag auf Schlag

Bei der Tischtennisgemeinschaft Langenich wird hart trainiert, der Spaß kommt aber auch nicht zu kurz

VON WILFRIED MEISEN

Kerpen. Die Bälle fliegen nur so hin und her in der Turnhalle am Gymnasium. Zehn Tischtennisplatten sind aufgestellt, an jeder wird gespielt. Dazwischen laufen kleine Kinder herum, ein paar Mütter sitzen auf den Bänken und beobachten ihre Sprösslinge beim Sport. Ganz locker scheint es beim Kinder- und Jugendtraining der Tischtennisgemeinschaft (TTG) Langenich zuzugehen.

Doch der Schein trügt: Wer will, kann einfach ein paar Bälle über die Platte schlagen. Doch mancher trainiert auch hart, weil es im Verein eben nicht nur um Geselligkeit, sondern auch um Leistungssport geht: etwa der elfjährige Thomas Vreden, der trotz seines jugendlichen Alters schon ein Spitzenspieler ist.

MEIN VEREIN

Der Trainer nimmt einen Ball nach dem anderen heraus und wirft die Bälle mit der Hand immer auf die gleiche Stelle auf der Platte. Thomas bekommt die Bälle so immer gleich serviert und kann einüben, wie er darauf mit bestimmten Schlägen reagieren sollte. Mal ist der Return härter, mal weicher, mal wird der Schläger mehr, mal weniger angewinkelt.

Auch andere Bewegungsabläufe werden immer wieder eingeübt – etwa der Wechsel von Rückhand zur Vorhand, für den die Beinarbeit wichtig ist. „Wir üben solche Automatismen ein, damit es im Spiel besser funktioniert“, erläutert Ralf Kaulisch, Pressesprecher des Vereins, die Trainingsszenen.

Rund 40 Kinder und Jugendliche machen in der Halle mit. Danach sind die Erwachsenen dran. Etwa 50 Herrenspieler und auch zwölf Damen sind in unterschiedlichen Teams dabei, von der Hobbymannschaft bis zur ersten Mannschaft, die in der Landesliga spielt. Der zwölfjährige Thomas Vreden fühlt sich in der TTG Langenich wohl: „Ich kenne hier alle. Meine ganze Familie spielt mit“, erzählt er. Er besucht das Kerpener Gymnasium gleich neben der Sporthalle und braucht so nach Schulschluss zum Training einfach nur herüberzugehen. Zeit für sein Hobby bleibe ihm auch trotz des langen Unterrichts noch, erzählt Thomas, der schon mit drei, vier Jahren an Tischtennis herangeführt wurde. „Ich spiele auch Fußball, aber lieber Tischtennis.“

Auch für Kaulisch hat Tischtennis viele Vorteile: „Es schult die Bewegungsabläufe, die Schnelligkeit und die Konzentration.“ Zudem sei es eine relativ „zivilisierte“ Sportart. Es gehe ohne Krakeelerei und Fouls ab. „So kommt es, dass dieser Sport für viele unterschiedlichen Menschen interessant ist.“

Doch bei der TTG Langenich geht es nicht nur um Sport: „Das G im Namen steht für Gemeinschaft. Die wird bei uns großgeschrieben“, sagt Kaulisch. So trifft man sich oft außerhalb der Trainings- und Turnierzeiten: „Über Ostern waren wir wieder eine Woche lang mit über 50 Mitgliedern in einem Center-Parc. Das ist bei uns schon traditionell.“ Es gibt einen Famili-



Thomas Vreden ist trotz seines jugendlichen Alters schon ein Spitzenspieler. Um sein Niveau zu halten oder noch besser zu werden, trainiert er hart.

BILDER: MEISEN

Platte im Hof

Die TTG Langenich ist der einzige Verein aus der Ortschaft Langenich. Seine Ursprünge liegen über 30 Jahre zurück. Damals, so heißt es in der Vereinschronik, haben sich die Langenicher noch allabendlich auf dem Dorfplatz getroffen. Als die Familie Klütsch dann eine Tischtennisplatte besorgte und in ihrem Hof aufstellte, begeisterte sich besonders die Dorfjugend rasch für das Tischtennis-Spiel. 1977 wurde dann der Verein gegründet, der aber heute wenig mit Langenich zu tun hat. Trainiert wird in der Turnhalle am Gymnasium montags und donnerstags, die Jugend ab 17 Uhr, die Damen und Herren ab 19 Uhr.



Vorsitzender Ralph F. Löhr

Größter sportlicher Erfolg ist wohl, dass 2009 das Vereinsmitglied Lilo Volkmann Europameisterin im Doppel in der Altersklasse der 70-Jährigen wurde. Der zurzeit 140 Mitglieder starke Verein wird vom ersten Vorsitzenden Ralph F. Löhr angeführt. Ihm steht Brigitte Fischenich als Geschäftsführerin zur Seite. Unter ihrer Adresse ist der Verein auch zu erreichen: TTG Langenich 1977 e.V., Brigitte Fischenich, Feldstraße 59, 50171 Kerpen.

www.ttg-langenich.de



Rund 40 Kinder und Jugendliche machen in der Nachwuchsabteilung des Vereins mit.



Montags und donnerstags wird in der Dreifachturnhalle am Gymnasium trainiert.

entag, an dem Angehörige, Eltern und Großeltern ihren Kindern bei Tischtennis-Spielen zugucken können. „Der findet meist am letzten Heimspieltag statt.“ Aufstiege werden mit Grillfeten gefeiert. Mit den Kindern geht es schon mal

zum Zelten in die Eifel oder auf die Kartbahn. Nach dem Training trifft man sich oft noch auf ein, zwei Bier, etwa im Kerpener Keglerheim oder in einem griechischen Restaurant auf der Stiftsstraße. Die Damen des Vereins ziehen

dabei dem Kneipengang sogar manchmal geistige Erbauung vor: So trafen sie sich unlängst zu einem Literaturabend in der Buchhandlung Moewes. „Wir haben immer viel Spaß, auch außerhalb der Platte“, erzählt Damenwartin

Nicole Mescheder (24). „Nach dem Training gibt es schon mal einen Sekt, wir quatschen viel, manchmal bis Mitternacht.“ Man suche noch Frauen als Verstärkung für die Damenmannschaften des Vereines.